


JLU

NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-
 UNIVERSITÄT
GIESSEN

GOL GIESSENER OFFENSIVE
LEHRERBILDUNG

ERGEBNISBERICHT 2021 DER GIESSENER OFFENSIVE LEHRERBILDUNG – GOL^{2.0}



Die Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL) ist ein Projekt des Zentrums für Lehrerbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Gießener Offensive Lehrerbildung wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1929 gefördert.

ERGEBNISBERICHT 2021

GIESSENER OFFENSIVE LEHRERBILDUNG – GOL^{2.0}

1 WICHTIGSTE WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHE ERGEBNISSE UND ANDERE WESENTLICHE EREIGNISSE

Die »Gießener Offensive Lehrerbildung 2.0 (GOL^{2.0})« ist ein Strukturentwicklungsprojekt, das auch in der zweiten Förderphase die phasenübergreifende Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Lehrerbildung zum Ziel hat. Den Maßnahmen der GOL^{2.0} werden drei zentrale Konzepte zugrunde gelegt: *Bildungsbeteiligung*, *Reflexivität* und *Vernetzung*. Aus der Übertragung dieser Konzepte auf die Lehr- und Lernprozesse an der Hochschule leitet die GOL^{2.0} zwei Leitideen ab: »Auf die Lehrkraft kommt es an!« und »Auf die Uni kommt es an!«. Die Arbeiten und Ergebnisse des Jahres 2021, die sich aus den genannten Konzepten und Leitideen ableiten, werden in den folgenden Abschnitten skizziert, jeweils unterteilt in die spezifischen Maßnahmen des Projekts.

Maßnahme: AMT

Maßnahmenpaket: Arbeiten in multiprofessionellen Teams (AMT)

Die Maßnahme greift Fragen der Zusammenarbeit unterschiedlicher (professioneller) Akteure im schulischen Kontext auf – ein Thema, das sich u. a. im Zusammenhang mit der Ganztagschulentwicklung ergibt. Das Thema multiprofessionelle Kooperation wurde im Berichtszeitraum sowohl in den Aufbaumodulen der Lehramtsstudiengänge als auch im BA-Studiengang »Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt außerschulische Bildung« platziert und weiterentwickelt; entsprechende Veranstaltungen sind zudem an das Wahlpflichtmodul »Schulreform und Schulentwicklung« angebunden. Das Lehrangebot verbindet den Ansatz des Forschenden Lernens mit schulpraktischen Fragestellungen, auch unter Einbezug externer Expert*innen aus der Praxis (u. a. aus der Kinder- und Jugendhilfe). Die Maßnahme hat sich zudem an der Entwicklung und Pilotierung eines Konzeptes beteiligt, das auf die Ableitung schulischer Fortbildungsbedarfe gerichtet ist (vgl. Fortbildungskonzept zur Schul- und Unterrichtsentwicklung).

Maßnahmenpaket: Forum Lehrentwicklung und IKG

Die Qualitätsentwicklung der Lehre in der GOL^{2.0} richtet sich auf die Vernetzung von Fächern und Fachdidaktiken und basiert auf einem Peer-Learning-Ansatz, bei dem sich hauptamtlich Lehrende zu einem kollegialen Austausch zu aktuellen Themen in der Lehrkräftebildung treffen. Der bereits in der ersten Förderphase erfolgreich etablierte Austausch wurde 2021 fortgeführt und verdeutlicht das Interesse der Lehrenden an einer regelmäßigen und durch inhaltliche Impulse angeregten Reflexion ihrer Lehre.

*Maßnahme: Forum
Lehrentwicklung*

Aufgrund der Pandemie wurden die Veranstaltungen und alle weiteren Aktivitäten des Forums digital durchgeführt. Insgesamt fanden neun Treffen statt. In der ersten Jahreshälfte lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem Umgang mit den Herausforderungen der Lehre unter Pandemiebedingungen. Dieses Thema wurde in zwei großen fächerzonenübergreifenden Foren behandelt. Im Bereich Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK) & Sprachen fanden zwei Foren zu den Themen (Selbst-)Lern-Werkstätten und »Nachhaltigkeit digitaler Lehre« statt.

Im Dezember fand ein Forum MINT zum Thema »Darstellung und Auswertung von (Versuchs-) Daten« statt. Aus den Foren entwickelten sich spezifische Arbeitsgruppen (AG). Die AG Vorkurse traf sich, um das Angebot für das WiSe 2021/22 abzustimmen. Die AG Fachpraktikum traf sich viermal, veröffentlichte einen Orientierungsrahmen für die schulischen Praktika (»Fachpraktikum«) und beschäftigte sich mit Reflexionsprozessen im Praktikum. Die Ergebnisse der AG Thesenpapier (früher: AG Positionspapier) zur Struktur- und Profilbildung der Lehrerbildung an der JLU wurden allen Lehrenden zur Verfügung gestellt und an das ZfL weitergeleitet, um es in dessen Gremien vorzustellen.

Aus den Evaluationsergebnissen der Forenarbeit (vgl. Beretz, Brand, Galeski & Braun, 2021) wird der Wunsch der Teilnehmer*innen sichtbar, die Foren zukünftig als eine Mischform aus Präsenzveranstaltungen und digitalen Treffen stattfinden zu lassen.

*Maßnahme:
Integriertes Kerncurriculum
Grundwissenschaften (IKG)*

Im Mittelpunkt der Maßnahme steht ein Austausch der Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie zu Zielen, Inhalten sowie Gemeinsamkeiten und Alleinstellungsmerkmalen der Grundwissenschaften im Lehramtsstudium. Ziel ist es, den jeweils spezifischen und auch gemeinsamen Beitrag der vier Disziplinen für das grundwissenschaftliche Studium sowie dessen Bedeutung für die berufliche Professionalisierung herauszustellen und die Identifikation der Studierenden mit dem grundwissenschaftlichen Teil des Studiums zu stärken.

Das Ergebnis des Austauschs ist eine tabellarische Gegenüberstellung der Themenschwerpunkte, inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzen der Gießener Grundwissenschaften.¹ Ein weiteres Ergebnis der IKG-Foren sind die von den Disziplinen erstellten Ausarbeitungen zu den Querschnittsthemen *Digitalisierung* und *Inklusion*. Für Studierende und Studieninteressierte konnte die Sichtbarkeit der gemeinsam agierenden Grundwissenschaften erhöht werden, indem im WiSe 2021/22 erstmals eine gemeinsame Einführungsveranstaltung stattfand. Außerdem wurden die Grundwissenschaften im Studienführer vorgestellt sowie bei einem Informationstag für Studieninteressierte.

Um die Bedeutung der Grundwissenschaften zu stärken, wurde gemeinsam mit der Maßnahme Campusschulen (s. u.) ein Seminar-Konzept (»Kooperationsseminar zwischen Campusschule und Universität – Forschungsnahe Perspektiven der Grundwissenschaften auf schulische Praxis«) erarbeitet, das im WiSe 2021/22 im grundwissenschaftlichen Aufbaumodul der Erziehungswissenschaft »Schulentwicklung und Schulreform« durchgeführt worden ist.

Maßnahmenpaket: Phasenübergreifende Vernetzung (inklusive Campusschulen)

Das Maßnahmenpaket ist zwischen Schule und Universität angesiedelt und richtet sich, in enger Abstimmung mit den Campusschulen, auf die wissenschaftlich fundierte Unterrichts- und Schulentwicklung.

Maßnahme: Campusschulen

Mit der Maßnahme *Campusschule* wird das Ziel der forschungsorientierten Verbindung von schulischer und wissenschaftlicher Praxis verfolgt. Es werden ferner Prozesse der disziplin- und phasenübergreifenden Vernetzung angeregt und inhaltlich begleitet. Es wurden 2021 vier Campusschulverträge erneuert sowie eine weitere Schule vertraglich eingebunden. Zudem wurden schulische und universitäre Kooperationspartner*innen in Austauschforen zusammengebracht, um unter anderem die Umsetzung neuer Projekt-

vorhaben sowie Kooperationsformen zu besprechen. Um leichter gemeinsame Projekte anzustoßen, wurde die Online-Plattform *JUSTmatch* entwickelt. *JUSTmatch* ermöglicht, dass Lehrkräfte, Wissenschaftler*innen und Lehramtsstudierende niederschwellig Kooperationsanliegen in die Plattform einstellen und aus ihr abrufen können. Die inhaltliche Vernetzung wurde zudem mit einem Kooperationsseminar zur ›Schulentwicklung und Schulreform‹ adressiert.

*Maßnahme: Qualifikation von Mentor*innen*

Die Maßnahme *Qualifikation von Mentor*innen* richtet sich an Lehrkräfte, die Studierende im schulischen Praktikum und/oder Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst begleiten. Die in der ersten Förderphase konzipierte und durchgeführte Fortbildungsreihe »Mentor*innen qualifizieren« hat gezeigt, dass eine differenziertere Perspektive auf das Verständnis von Mentor*innen von ihren Aufgaben für die Weiterentwicklung des Konzeptes wichtig ist.

Im Berichtszeitraum wurde die im Herbst 2020 durchgeführte Befragung zum Selbstverständnis von Mentor*innen ausgewertet² und die Publikationen der Ergebnisse vorbereitet. Darüber hinaus wurde das Konzept der Fortbildungsreihe inhaltlich und strukturell überarbeitet. Es wurde durch Selbstlernphasen ergänzt und die inhaltlichen Zuschnitte stärker an den Ergebnissen der Erhebungen ausgerichtet (u. a. Rollen und Aufgabenklärung sowie die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen als Mentee). Um die zentrale Funktion der Arbeit von Mentor*innen sichtbarer zu machen, wurde in Zusammenarbeit mit der Transfer-Stelle der GOL^{2.0} ein Podcast zum Thema »An der Schnittstelle – Die Rolle von Mentor*innen in der Lehrkräftebildung« produziert.³

Maßnahme: Fortbildungskonzept zur Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Maßnahme *Fortbildungskonzept zur Schul- und Unterrichtsentwicklung* hat das Ziel, eine institutionsübergreifende Fortbildungsstruktur aufzubauen, die sich sowohl an den Bedürfnissen einzelner Schulgemeinden orientiert als auch den individuellen Interessen von Lehrkräften gerecht wird. Die bereits in den Vorjahren begonnene Kontaktaufnahme zu anderen Institutionen der Lehrerbildung (Staatliches Schulamt, regionale Studienseminare, Hessische Lehrkräfteakademie) wurde im Berichtszeitraum intensiviert. Gemeinsam wurde ein Konzept zur Zusammenarbeit mit dem Ziel der Ableitung von Fortbildungsbedarfen entwickelt. Das Konzept soll an einen Zertifizierungsprozess angebunden werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Vorbereitung einer für den Sommer 2022 geplanten Tagung für Fortbildner*innen, deren Ziel es ist, einen (nachhaltigen) Dialog und Austausch mit den Fortbildner*innen aus der Region Gießen-Vogelsbergkreis zu initiieren.

Evaluation und Forschung

Die mit dem Staatlichen Schulamt Gießen/Vogelsbergkreis durchgeführte Bedarfserhebung zur Fortbildung von Lehrkräften wurde in einem Forschungsbericht in den Gießener Beiträgen zur Bildungsforschung veröffentlicht (Kaufmann & Benner, 2021). Der Bericht enthält u. a. Befunde zur Anbieterwahl und zu allgemeinen Einschätzungen von Lehrkräften zum Thema der Fort- und Weiterbildung im Lehrberuf.

Das in der ersten Förderphase im Rahmen der Evaluation erhobene Datenmaterial wird weiterhin für vertiefende Auswertungen genutzt. Die Ergebnisse fließen sowohl in die weitere Evaluation als auch in die Weiterentwicklung der Instrumente (beispielweise Reflexionskompetenz) ein.

Auch die Strukturevaluation wurde in 2021 in einem halbjährlichen Rhythmus fortgeführt und erfasst strukturelle Aspekte (bspw. Zielgruppe, Anzahl der Teilnehmenden) der durchgeführten Angebote. Auch die GOL^{2.0}-interne methodische Unterstützung und Beratung bei Erhebungen und Analysen ist weiterhin zentraler Bestandteil der Evaluation.

Die W2-Professur für Hochschuldidaktik mit dem Schwerpunkt Lehrerbildung hat mit dem Lehrenden-Forum das entwickelte Peer-Learning Konzept in einer hochschuldidaktischen Fachzeitschrift veröffentlicht (Beretz, Brand, Galeski & Braun, 2021). Zudem wurde die Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung an der JLU ausgerichtet, die auch Beiträge zur Lehrkräftebildung umfasste. In der Nachwuchsförderung engagierte sich die Professur durch die Anleitung von mehreren Qualifikationsarbeiten, unter anderem zur Methodenentwicklung durch den Einsatz von graphischen Elementen in Interviews, und in der Entwicklung von avatarbasierter, digitaler Lehre in der Lehrkräftebildung.

Die W3-Professur ist zurzeit noch nicht besetzt. Eine Besetzung der Professur wird ab Wintersemester 2022/2023 angestrebt, das zweite Besetzungsverfahren ist weit fortgeschritten. Seit 01.10.2021 wird die Professur vertreten und von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen bei der Entwicklung und Vorbereitung dieser Schwerpunktsetzung unterstützt.

Transfer in die Justus-Liebig-Universität, die Schulen der Region und die Öffentlichkeit

Um die Zusammenarbeit zwischen insbesondere der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung zu verstärken, wurde eine Ausbilderin aus einem Gießener Studienseminar an die GOL^{2.0} abgeordnet. Im Rahmen der Abordnung werden schulbezogene Fragen in die GOL^{2.0} und wissenschaftliche Erkenntnisse in die Schulen kommuniziert. Ein Tätigkeitsschwerpunkt ist die Weiterentwicklung der Praxisphasen von Lehramtsstudierenden. Die abgeordnete Ausbilderin ist u. a. verantwortlich für den Aufbau eines Transfernetzwerks, an dem sich viele Schulen und Studienseminare der Region beteiligen.

Für den Transfer der Arbeiten in die JLU und die Öffentlichkeit sind in der GOL^{2.0} u. a. ein Journalist und eine Kommunikations-Designerin verantwortlich. Neben klassischen Informationsmaterialien wie Pressemitteilungen, Artikeln in der Hochschulzeitschrift »uniform«, Beiträgen für die QLB-Plattform des Projektträgers, dem GOL^{2.0}-Newsletter, einer Angebotsübersicht der Studienseminare (Kompass) und Begleitmaterialien wurden 2021 spezielle, an die Pandemie angepasste (digitale) Formate weiter ausgebaut und neue Transferkonzepte entwickelt. So etwa wurde der 2020 gestartete GOL^{2.0}-Podcast fortgesetzt. Ergänzend zu den einzelnen Episoden wurden kurze Erklärvideos zu den behandelten Themen produziert, die auf den Social-Media-Kanälen der JLU veröffentlicht wurden.

Um innerhalb der JLU die verschiedenen Adressatenkreise der GOL^{2.0} noch stärker auf die Angebote des Strukturentwicklungsprojekts aufmerksam zu machen und auch hochschulexterne Akteure zu erreichen, hat die GOL^{2.0} außerdem eine neue Postkarten- und Poster-Kampagne gestartet.⁴

Koordination

Die wissenschaftliche Gesamtkoordination umfasste nicht nur die Planung, Durchführung und Dokumentation wöchentlicher Steuerungstreffen, sondern auch die regelmäßige Vernetzung der Maßnahmen in Form von (Qualifikations-)Kolloquien sowie die Bearbei-

tung grundlegender Fragen des Personalmanagements. Dabei sorgte das noch immer anhaltende dynamische Pandemiegeschehen auch im aktuellen Berichtszeitraum für einen erhöhten Koordinationsaufwand. Positiv hervorzuheben ist hierbei, dass die Überführung institutionalisierter Formate in ein digitales Pendant, die von der Einrichtung neuer Kommunikationskanäle zur internen und externen Beziehungspflege begleitet wurde, im Berichtszeitraum weiter konsolidiert wurde. Dadurch konnte die Vernetzung mit inner- und außeruniversitären Akteuren sowie mit Vertreter*innen anderer Qualitätsoffensiven auf hohem Niveau aufrechterhalten werden. Beispielhaft sei hier auf die regelmäßige Kooperation mit dem ZfL, der Zentralen Studienberatung (ZSB), dem Kooperationsrat, sowie dem QLB-Netzwerk Hessen/Mainz hingewiesen. Die Koordination übernahm zudem die Umsetzung des Treffens mit dem wissenschaftlichen Beirat der GOL^{2.0}.

Weitere Schwerpunkte der Arbeiten der Koordination lagen zum einen in der strategischen Nejustierung der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit. In enger Zusammenarbeit mit der Transferstelle war es dabei das Ziel, die Aktivitäten und Ergebnisse der GOL^{2.0} inner- und außeruniversitär noch sichtbarer zu machen (siehe Kap. Transfer). Zum anderen wirkte die Koordination aktiv an zahlreichen Tagungen mit, die u. a. mit standortübergreifenden Akteuren durchgeführt wurden.

2 STAND DES VORHABENS IM VERGLEICH ZUR URSPRÜNGLICHEN ARBEITS- UND AUSGABENPLANUNG

Mit Stand vom 31.12.2020 wurden dem Projektträger aktualisierte Arbeits-, Ressourcen- und Finanzpläne vorgelegt. Das Gutachtergremium hat für die zweite Förderphase empfohlen, die Zusammenarbeit mit und zwischen Fachwissenschaften und Fachdidaktiken zu verstärken. Auch im Berichtsjahr hat sich gezeigt, dass es sich bei der Vernetzung der Fachwissenschaften und Fachdidaktiken um eine bedeutsame Querschnittsaufgabe der GOL^{2.0} handelt, die in enger Kooperation zwischen dem Maßnahmenpaket *Forum Lehrentwicklung und IKG* sowie dem Maßnahmenpaket *Phasenübergreifende Vernetzung (inklusive Campusschulen)* bearbeitet wird. Das Vorhaben befindet sich im Einklang mit der vorgelegten Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung.

3 AUSSICHT AUF ERREICHUNG DER ZIELE

Es haben sich keine Veränderungen hinsichtlich der Erreichung der Ziele des Vorhabens ergeben.

4 ERGEBNISSE VON DRITTER SEITE MIT RELEVANZ ZUM VORHABEN

Im Vorhaben wird regelmäßig und systematisch der Stand der Forschung aufgearbeitet und der Fortschritt mit anderen Projekten in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung u. a. auf den gemeinsamen Konferenzen/Workshops diskutiert. Die Diskussion mit dem Wissenschaftlichen Beirat der GOL^{2.0} hat uns darin bestärkt, die strukturbildenden Ziele weiter zu verfolgen und künftig die Nachhaltigkeit sowie Verstetigung der Projekterträge verstärkt in den Blick zu nehmen. Auch der Hinweis auf eine stärker forschungsorientierte Sicht wurde für die zweite Förderphase aufgenommen und entspricht den Erwartungen des Gutachtergremiums. Darüber hinaus sind keine Ergebnisse bekannt geworden, die Auswirkungen auf die Durchführung des Vorhabens gehabt haben.

5 SIND ODER WERDEN ÄNDERUNGEN IN DER ZIELSETZUNG NOTWENDIG?

Es sind 2021 keine grundsätzlichen Änderungen der Zielsetzung erforderlich geworden.

6 FORTSCHREIBUNG DES VERWERTUNGSPLANS

Im Berichtszeitraum standen Arbeiten, die auf die weitere Durchführung und Optimierung der Maßnahmen zielen, sowie die Vernetzung aller Phasen der Lehrerbildung im Mittelpunkt. Durch die Pandemie kam es dabei vor allem darauf an, neue Möglichkeiten für die Durchführung der Maßnahmen sowie deren etablierte Vernetzungs- und Kooperationsaktivitäten in digitale Äquivalente zu überführen.

Der inhaltliche Verwertungsplan, der sich auf die Verbesserung der Lehrerbildung durch spezifische inhaltliche Formate und Maßnahmen bezieht, blieb von der pandemiebedingten Entwicklung weitgehend unberührt. D. h. die Kooperationen (z. B. Campusschulen, Lehrforen, Studienseminare) konnten weiterhin wie geplant aufrechterhalten werden – unter ergänzendem Einsatz digitaler Formate. Konkret bedeutet dies, dass sowohl die inneruniversitäre als auch die Vernetzung mit externen Institutionen und Akteuren (z. B. Kooperationsrat) weiter verbessert wurde. Große Bedeutung kommt hier dem Regionalen Bildungsforum zu – ebenso den Kooperationstreffen mit außeruniversitären Akteuren (Campusschulen, Staatliche Schulämter, Hessische Lehrkräfteakademie, Studienseminare). Das Vertrauen und die Anerkennung, die sich die JLU bzw. die GOL^{2.0} in den letzten Jahren erarbeitet hat, konnten im Berichtszeitraum aufrechterhalten und ausgebaut werden.

Als Strukturentwicklungsprojekt zielt die GOL^{2.0} auf evaluierte und praxiserprobte Konzepte zur Qualitätssicherung der Lehrerbildung. In der GOL^{2.0} wurden darüber hinaus auch 2021 relevante Forschungsfragen bearbeitet. Die Ergebnisse wurden und werden in Qualifikationsarbeiten von GOL^{2.0}-Mitarbeiter*innen oder über Publikationen in die Scientific Community transferiert.

Endnoten

- 1 [Grundwissenschaften — Zentrum für Lehrerbildung \(ZfL\) \(uni-giessen.de\)](https://www.uni-giessen.de)
- 2 U. a. <https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/lehrerbildung/shareddocs/meldungen/aktuelles/Artikel/gol-startet-studie-zur-wahrneh-rolle-als-mentorin-bzw-mentor.html>
- 3 <https://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfl/projekte/gol/publikationen/podcast/cpepvier>
- 4 <https://www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfl/projekte/gol/aktuelles>

Literatur

- Beret, A., Brand, S., Galeski, S., Braun, E. (2021): Lehrforum 2.0 – digitale Umsetzung eines Peer-Learning-Konzepts für hauptamtlich Hochschullehrende. In S. Heuchemer, R. Hochmuth, N. Schaper & B. Szczyrba (Hrsg.), *Forschung und Innovation in der Hochschulbildung*.
- Kaufmann, B., Benner, I. (2021): Wie kommt der Köder zum Fisch? Ergebnisse einer regionalen Bedarfsanalyse zur Lehrkräftefortbildung. *Gießener Beiträge zur Bildungsforschung*, Nr. 26.